

In der Betriebszeitung wurde eine Artikelserie veröffentlicht unter dem Titel: „Warum ist die Technologie eine Watte des Klassenkampfes?“ Unter der Führung der APO-Leitung Technik und der Parteigruppe Konstruktion und Technologie begannen die Auseinandersetzungen über die Probleme zur Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution. Den Genossen und Kollegen wurde die höhere politische Verantwortung in der eigenen Arbeit bewußt. Das spiegelte sich auch in dem Willen wider, dieses neue Bewußtsein durch die Tat zu erhärten. Zehn Kollegen baten aus den Bereichen Technologie und Konstruktion um Aufnahme als Kandidaten der Partei. Der stärkere Parteeinfluß in diesen Bereichen führte dazu, daß entscheidende ökonomische Maßnahmen, wie die Umstrukturierung der Arbeitskräfte in der Technologie und Konstruktion, die Konzentrierung der Mittel und Kräfte auf Schwerpunktaufgaben, mit Erfolg eingeleitet werden konnten. Die wachsende politische Aktivität zeigte sich schließlich auch darin, die Aufgabe zu lösen, in kürzester Zeit eine numerisch gesteuerte Revolverdrehmaschine zu entwickeln.

Zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs veranlaßte der Werkleiter, den Entwicklungsweg eines Erzeugnisses mit Hilfe eines Netzwerkes bis zur Überführung in die Serienproduktion zu untersuchen. Dabei zeigten sich eine Vielzahl von Überschneidungen, die nur durch eine straffe, koordinierte Leitungstätigkeit zu überwinden waren. Nur so konnte das Ziel erreicht werden, die Entwicklungszeit bei diesem Erzeugnis bis zur Einführung in die Serienproduktion um sechs Monate zu verkürzen. Die Untersuchung führte auch zu der Schlußfolgerung, daß es notwendig ist, mehr als bisher Institute und Hochschulen bei For-

schungs- und Entwicklungsaufgaben mit einzu-beziehen und die Kräfte auf solche Schwerpunktaufgaben zu konzentrieren, die für unsere perspektivische Entwicklung bestimmend sein werden. Gleichzeitig wurden die Forschungs- und Entwicklungsthemen von 16 auf sechs reduziert.

Die Einschätzung der Leitungstätigkeit im Bereich Forschung und Entwicklung durch die Parteileitung ergab, daß hier noch weitere Anstrengungen zu unternehmen sind, um alle Kollegen zum ökonomischen Denken anzuregen und ihnen so ihre verantwortungsvolle Rolle als Schrittmacher der wissenschaftlich-technischen Entwicklung unseres Betriebes bewußtzu-machen.

Ausgehend von dieser Einschätzung, wird in diesem Bereich gegenwärtig durch ein vom Werkleiter bestimmtes Kollektiv an einer Analyse der Leitungstätigkeit und der Effektivität der bisherigen Ergebnisse gearbeitet. Zwei Kollektive dieses Bereiches kämpfen jetzt um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Parteiaktivtagung legt die nächsten Aufgaben fest

Auf einer Parteiaktivtagung ist den Parteiaktivisten des Betriebes eine Führungskonzeption der Parteileitung erläutert worden. Darin wird die Grundorganisation auf die politischen Schwerpunkte bei der Weiterführung der komplexen sozialistischen Rationalisierung orientiert. Dabei geht es u. a. um das Projekt Drehbearbeitung, um die komplexe Großteilbearbeitung, den Aufbau einer Spezialabteilung für Einzelfertigung sowie um die Vorbereitung des Einsatzes einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage. Mit diesen Rationalisierungsmaßnahmen soll erreicht werden, daß der Automati-

über die Kunst der Führung * Ober die Kunst der Führung

Kaderentwicklungs- und -qualifizierungsprogramm bis zum Jahre 1970. Sie werden dabei von den Genossen der Wirtschaftsleitungen unterstützt.

Diese zielgerichtete Arbeitsweise beider Parteileitungen garantiert gleichzeitig eine bessere Anleitung und Unterstützung der Parteigruppenorganisatoren. Im Ergebnis dessen finden jetzt die Parteigruppenversammlungen regelmäßig und zugleich in höherer Qualität statt. Kritische

Auseinandersetzungen in den Parteigruppen trugen z. B. dazu bei, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres der Produktionsplan kontinuierlich erfüllt werden konnte. Probleme der Kooperationsbeziehungen stehen im Mittelpunkt der Diskussion, besonders in der Parteigruppe Feldbau/Technik. In den Parteigruppenversammlungen werden die Probleme, die in den Mitgliederversammlungen behandelt werden, gründlich vorbereitet.

Dadurch können in den Mitgliederversammlungen die politisch-ideologischen Grundfragen tiefergründiger behandelt werden und die Mitgliederversammlungen werden interessanter.

Ich kann heute einschätzen, daß diese beiden Grundorganisationen in der Lage sind, eine selbständige Parteiarbeit zu leisten.

Günther Wulff
Instrukteur der Kreisleitung
der SED Güstrow